

Antrag 12/1/2023**Jusos Tempelberg****Die KDV möge beschließen:****Der Landesparteitag möge beschließen:****Obdachlosigkeit und Klimawandel**

1 Auch in Berlin spüren wir die Auswirkungen
2 des Klimawandels zunehmend. Die Sommer
3 werden heißer, die Winter werden kälter. Die-
4 se Wetterveränderungen belasten uns alle,
5 disproportional betroffen sind jedoch arme
6 Menschen.

7 Zum Schutz von Obdachlosen vor Wetteraus-
8 wirkungen fordern wir daher:

- 9 • Kältehilfe für obdachlose Menschen
10 ausbauen
- 11 • Mindestens ¼ der U-Bahnhöfe offen zu
12 halten zu allen Tageszeiten als Unter-
13 schlupf sowohl in kalten Winternäch-
14 ten wie an heißen Sommertagen
- 15 • Die Einführung einer Hitzehilfe, die
16 während Hitzewellen kühle Rückzugs-
17 orte, Schatten, Sonnenschutz und Ge-
18 tränke bereitstellt
- 19 • Ausbau der Berliner Trinkbrunnen auf
20 mind. 500 Brunnen im Berliner Stadtge-
21 biet
- 22 • Schaffung von zusätzlichen schatten-
23 spendenden Grünanlagen und Parks,
24 sowie Begrünung von Straßenzügen

25

26

27 Begründung

28 Die Folgen der Klimakrise sind räumlich, zeit-
29 lich und sozial ungleich verteilt. Die Kosten
30 tragen unproportional ärmere Menschen, die
31 am wenigsten verantwortlich sind und zu-
32 gleich wenig finanziellen Spielraum zum Ver-
33 zicht auf ressourcen- und emissionenintensi-
34 ve Verbrauchsverhalten haben. Dies zeigt sich
35 nicht nur auf internationaler Ebene, sondern
36 auch hier in Berlin.

37 Vor allem Menschen mit wenig Geld leiden
38 unter den Klimaveränderungen, welche ei-
39 ne Belastung für die Lebensqualität und Ge-
40 sundheit sowie ein Hindernis für den sozialen
41 Aufstieg darstellen. Ältere Menschen und vor
42 allem ärmere, allein lebende, chronisch kran-

Empfehlung der Antragskommission**Annahme (Konsens)**

43 ke, obdachlose und in prekären Wohnverhält-
44 nissen lebende Personen sind besonders ge-
45 fährdet, wenn es im urbanen Raum zu Hitze-
46 oder Kältewellen kommt.
47 Die mehrfache Belastung sowie soziale Iso-
48 lation verhindert deren Zugang zu wichtigen
49 und sogar überlebenswichtigen öffentlichen
50 und privaten Ressourcen. Ein Beispiel hier-
51 für ist der Zugang zu Schattenplätzen, kühlen
52 Räumen, Sitzbänken und Trinkbrunnen wäh-
53 rend Hitzeperioden. Dazu kommen zusätzli-
54 che Barrieren wie defensive Architektur hin-
55 zu.
56